



scenario

Die Programmzeitung des THEATERS
WESTLICHES WEINVIERTEL

No. 2 2007

0,75 €

Gefahr *im* *Auen-* *wald*



Mit.Einander



www.raiffeisen.at

Für ein partnerschaftliches
Miteinander in Kunst und
Kultur.

**Raiffeisen
Meine Bank**



weniger ist mehr



Weniger Schnickschnack, mehr Pflege: Dove Intensive-Creme

- versorgt Ihre Haut mit reichhaltiger Pflege
- ist angenehm einfach aufzutragen
- und zieht sehr, sehr schnell ein

Hochverehrtes Publikum, liebe Theaterfreunde!

Es ist soweit „Das alte Haus muss weg“, um ein Lied aus dem Kinderstück „Das Hausgeisterhaus“ zu zitieren. Die Mauern feucht, der Dachstuhl morsch, die Böden hin. Anstatt des alten Gebäudes, haben wir jetzt eine neue Baustelle, die täglich ein bisschen wächst. Das ist gut so, denn heimlich basteln wir schon an einem tollen Programm für die Wiedereröffnung. Weil es aber doch noch ein bisschen dauern wird, spielen wir im eigentlichen Stadl (Eingang hinten, also bitte ein halbes Mal um den Block fahren) unverdrossen weiter. Und nicht nur dort.

Es ist so schön Im holden Mai sprießt und blüht ja alles, die Sonne wärmt beachtlich und man / frau möchte gar nicht so richtig ins Theater gehen. Daher kommt unser Theater hinaus. Wir spielen, singen, tanzen und springen im wunderschönen Hollabrunner Wasserpark, wo sich Abgesandte aller Elbenvölker gegen dunkle Mächenschaften wehren müssen und Snorwaller der klügsten Sorte ganz neue Erfahrungen machen.

Es ist vollbracht „Was ist die Liebe?“ ist gut über die Bühne gegangen, die erste Produktion ohne vorderes Haus, was bedeutet, dass sich 8 Leutchen auf 6 m² umzogen, schminkten, einsangen, aufregten, abregten, frisiereten und vorbereiteten. Einige neue MitstreiterInnene haben so ihre Feuertaufe im TWW erfahren und wir heißen sie nachträglich noch herzlich willkommen.

Es ist wunderbar Dass immer wieder Menschen zu uns finden, deren Begeisterung für das Theater Sie dazu bringt, Freud und Leid mit uns zu teilen. Bei „Was ist die Liebe?“ gaben uns Jola Wiczorek und Adnan Taha als Gäste die Ehre, mit Janne Kliegel und Werner Grolly hatten Sie schon bei „In 80 Tagen um die Welt“ das Vergnügen und Lisa Leeb werden Sie im Elbenstück bald wieder sehen. Dort helfen uns auch Katharina Bauer, Sigrid Scheuer, Miriam Wimberger, Daniela Spindler, Georg Teufelsbauer, Tibor Hofmann, und natürlich viele aus dem Stammensemble.

Es ist furchtbar Aber damit ist die erste Seite auch schon wieder fast voll. Und wir wünschen Ihnen ganz viel Spaß und Spannung beim Studium der folgenden Seiten.

Herzlichst, Ihr TWW - Team



Es war die Lerche

Ein heiteres Trauerspiel von *Ephraim Kishon*

Gastspiel der „Bunten Bühne Spillern“

Mai Samstag, 26. 20.00 *Premiere*
Sonntag, 27. 18.00

Theater im Stadl



Inhalt

Ort der Handlung: Verona im Jahre 1623

Wie hätte sich die Geschichte entwickelt, wäre das wohl bekannteste Liebespaar der Welt, Romeo und Julia, damals nicht gestorben? Sie haben überlebt und müssen den bereits 29 Jahre dauernden Ehealltag mit endlosen Streitereien um Geld, Abwasch und Personal bestehen. Ihre Tochter Lucretia protestiert ausgeflippt gegen das Establishment und die Eltern. Ein ganz gewöhnlicher Generationskonflikt also.

Als der Geist William Shakespeares eines Tages während einer der ganz normalen Auseinandersetzungen im Hause Montague-Capulet einfach in ihr Leben tritt, beschweren sich Romeo und Julia bei ihm und Romeo wünscht, dass er das Stück umschreibt.

Als aber Shakespeare Lucretia kennen lernt, entbrennt er sogleich in heftigem Verlangen nach ihr. Was den Eltern natürlich nicht passt und neue Auseinandersetzungen sind vorprogrammiert.

Besetzung

<i>Romeo Montague, Ballettlehrer</i>	Alfred Lehner
<i>Julia Montague-Capulet</i>	Traude Türk
<i>William Shakespeare</i>	Alois Ehmoser
<i>Lucretia, Romeos und Julias Tochter</i>	Sabine Brandstetter
<i>Pater Lorenzo, ein Franziskaner</i>	Leopold Lugauer
<i>Ehemalige Amme von Julia</i>	Melitta Zankl
<i>Souffleuse</i>	Käthe Puff
<i>Bühne</i>	André Karlik, Franz Mayer
<i>Lichttechnik</i>	FX by the motz Matthias Schweich
<i>Requisite</i>	Daniela Mekyna
<i>Maske</i>	Anneliese Schön
<i>Inszenierung</i>	Erika Lehner

Die „Bunte Bühne Spillern“ hat sich 2006 gegründet und zum Ziel gesetzt, sich durch vermehrte Gastspielauftritte einem breiten Publikum zu präsentieren.

Gefahr *im* Auen- wald

Fantasy-Kinderstück mit Musik für alle ab
6 von *Günther Pfeifer* und *Veronika Humpel*

Eine TWW-Eigenproduktion

<i>Juni</i>	Samstag, 2.	16.00	<i>Premiere</i>
	Sonntag, 3.	16.00	
	Sonntag, 10.	16.00	
	Samstag, 16.	16.00	
	Sonntag, 17.	16.00	
	Samstag, 23.	16.00	
	Sonntag, 24.	16.00	

Alle Veranstaltungen sind Freiluft-
aufführungen und finden im
Wasserpark der Alten Hofmühle
in Hollabrunn, Mühlenring 2 statt



Inhalt:

Die Elbenkönigin Alysra trifft sich im Auenwald mit den drei Abgesandten aller Elbenvölker, um in einem gemeinsamen Ritual ihre Tochter Florielle als zukünftige neue Regentin aller Elben zu bestätigen.

Aber eine dunkle Gestalt entführt die Prinzessin. Waren es die zwei Snorwaller, die auf der Suche nach einem geheimnisvollen Heiltrank sind? Oder versucht die Hexe Gorsomora Florielle auf die dunkle Seite der Macht zu ziehen? Können die Elben das Mädchen retten? Kann vielleicht die Zaubereiche Auskunft geben? Und welche Rolle spielt der Druide in diesem magischen Abenteuer?



Wesen:

<i>Alsyra, Königin aller Elbenvölker</i>	Lisa Leeb
<i>Florielle Butterblümchen, kleine Elbe (ihre Tochter)</i>	Sigrid Scheuer
<i>Myry Sonnenfunke, junger Elb (ibr Sobn)</i>	Georg Teufelsbauer
<i>Lary Morgenpfeil, junger Elb (ibr Sobn)</i>	Tibor Hofmann
<i>Arundia Auengrün, Elbe des Auenvolkes</i>	Bettina Kreuch
<i>Lyriandor Waldschatten, Elb des Waldvolkes</i>	Martin Kerschbaum
<i>Eladriel Kristallglanz, Elb des Nordvolkes</i>	Daniela Spindler
<i>Tore Hammerfaust, Snorwaller</i>	Franz Haller
<i>Askir Windzwinger, Snorwaller</i>	Andreas Wolf
<i>Gorsomora Qualentanz, Hexe</i>	Natalie Obernigg-Labes
<i>Phionella Qualentanz, junge Hexe (ihre Tochter)</i>	Katharina Bauer
<i>Druide</i>	Heinz Mayer

Musik:

<i>Piano und Sounds</i>	Veronika Humpel
<i>E-bass und Kontrabass</i>	Werner Grolly
<i>Percussion</i>	Martin Wittmann
	Wolfgang Eichinger
<i>Viola</i>	Daniela Spindler
<i>Oboe</i>	Isabel Schüller

Maske Daniella Novelli
Sabine Jurecek

Kostüme Petra Teufelsbauer

Technik Max Skopik

Sprechtechnik Teresa Wohlmann-Kreuch

Regieassistentz Miriam Wimberger

Musikalische Leitung Veronika Humpel
Inszenierung Franziska Wohlmann



Vom Baum zum Ballett

Lisa Leeb



Elisabeth Leeb, die wir fortan Lisa nennen wollen, wurde im grünen Herzen Österreichs geboren und zwar in Leoben. Nach einem dreijährigen Gastspiel in Wien, zog sie wieder zurück in die Steiermark und damit sie nicht alleine war, nahm sie Eltern und Geschwister einfach mit.

Sie begann bereits in der Volksschule mit den schönen Künsten, gab aber zunächst noch kleinere Rollen in Weihnachts- und Märchenstücken, die in den Grazer Kammersälen gespielt wurden. Sie spielte zum Beispiel einen Zwerg und später dann, als Fortgeschrittene, einen Baum. Bei der (zugegebenermaßen schwierigen) Baumrolle ärgerte sie sich förmlich grün weil sie keinen Text hatte, was dem Baum ein besonders naturalistisches Aussehen verlieh. „Ich war aber einer der Furcht einflößendsten Bäume, die je gesehen wurden. Ich glaube nicht, dass Graz später noch einen so böse blickenden Baum erlebte“, gibt Lisa heute unumwunden zu.

In der Hauptschulzeit kamen dann die Sprechrollen und Lisa widmete sich ihnen mit ebensoviel Engagement wie einem neuen Steckenpferd: dem Showtanz. Die Truppe tanzte landauf - landab und stellte auch die Garde beim alljährlichen Grazer Faschingsumzug. Aber das war dem ernsthaften Mädchen zuviel und sie emigrierte nach Hetzendorf, in die Modeschule. „Die meisten gehen erst nach der Matura dorthin, aber ich wollte es mit 15 schon wissen“, erinnert sie sich. Nach einer zweijährigen künstlerischen Ausbildung (Zeichnen, Farbenlehre, Malerei) folgte die dreijährige Berufsausbildung und sie wählte Design und Mode. Damit aber der Körper bei diesen stillen Beschäftigungen mit Stift, Stoff und Schere nicht zu kurz kam, begann sie ab ihrem 16. Lebensjahr mit der klassischen Ballettausbildung. „Spät aber doch“, wie sie heute meint, „dafür gab ich nun Vollgas: Ballett, Jazztanz, Fitness-Studios, bald unterrichtete ich auch selbst. Meinen Lebensunterhalt verdiente ich mir als Fitnesstrainerin, als Model, als Tanzlehrerin und schließlich auch als Kostümdesignerin.“

Mit der Geburt ihrer Tochter begann die nächste Phase in Lisas bunter Karriere, sie designte Bühnenkostüme und machte ihre Meisterinnenprüfung. Es folgten die Unternehmerinnenprüfung, der Gewerbeschein und ihr Sohn. Um die Karenzzeit wirklich auszunutzen machte sie in anderthalb Jahren die Matura nach und begann auf der Schmelz Sportwissenschaften und Management zu studieren. Aber das exzessive Ballett und das Tanztraining hatte ihr ein Hüftproblem beschert, welches sie schließlich zwang, sportlich ein wenig kürzer zu treten und so änderte sie die Studienrichtung und ihre Freizeitaktivitäten.

Sie studierte Theater-, Film- und Medienwissenschaften, nahm Gesangsunterricht, besuchte Theaterkurse an der Grazer Sommerakademie und schrieb ein Stück mit Gesang und Tanz: „Bilder eines Lebens“, das beim Wiener Bezirksfestival aufgeführt wurde. Als Diplomarbeit gestaltete sie die Jubiläumsbroschüre der „Freunde des Burgtheaters“ und sie heuerte beim Chor Jung-Wien

an. „Die Gesangsausbildung begann ich ursprünglich nur, weil meine Kinder beim In-den-Schlaf-Singen immer Anstalten machten sich die Ohren zuzuhalten. Da wollte ich natürlich die Gesangsqualität steigern“, so die musikalische Mutter.

Hauptberuflich entwarf sie mittlerweile Kostüme für das Schloss Schönbrunn. „Zum Teil für Figuren und Puppen bei Ausstellungen, zum Teil aber auch für die Guides bei Führungen in historischen Kostümen. Und dann auch fürs Kindermuseum, wo sich die Kleinen (manchmal auch die Großen) verkleiden dürfen.“, erzählt Lisa. Außerdem steigerte sie ihre Theateraktivitäten wieder ein wenig und spielte Rollen in Boulevardtheaterstücken, danach im „Sommernachtstraum“ die Titania und die Königin Elisabeth in Schillers „Maria Stuart“ und zuletzt einige Vorstellungen im Akzenttheater und in Bruck an der Leitha im Musical „Laura“.

Aber irgendwann wurde das Haus in dem sie in Wien wohnte verkauft und Lisa ging auf Herbergssuche. Das Weinviertel gefiel ihr ganz gut und so beschloss sie samt Familie in Schöngrabern zu bauen. Und Schöngrabern, liebe Leute, liegt nur einen Steinwurf von Guntersdorf entfernt. Was lag also näher, als dass sich die vielseitige Lisa dem TWW Team anschloss. Als Regieassistentin bei 8 Frauen stieg sie ein und kurz darauf sang und spielte sie bei „Was ist die Liebe, Katarine?“. Und in Kürze können wir sie im Hollabrunner Wasserpark beim neuen musikalischen Kinderstück als Elbenkönigin bewundern.

Wir hoffen, dass sie sich bei uns lange wohl fühlt und uns ebenso lange gewogen bleibt.



BLUMEN BRADAC

GUNTERS DORF - HOLLABRUNN - RETZ

www.bradac.at

P. b. b. 02Z030582

Verlagspostamt
2042 Guntersdorf
Aufgabepostamt
2020 Hollabrunn

Kartenreservierungen

unter 02951/2909

Dienstag 14.00 - 17.00 Uhr

Donnerstag 8.00 - 11.00 Uhr

Abendkasse

1 Stunde vor Beginn unter 02951/2909

Kartenpreise

Mitglieder, Studenten,
Lehrlinge,
Zivil- und Präsenzieller
Raiffeisen-Jugend-Mitglieder

Theater 14,- € 10,- €
Konzerte

Kinderstücke Erwachsene 10,- € 9,- €
Kinder 9,- € 8,- €

Gruppenermäßigung ab 10 Personen minus 10%



TWW

Theater Westliches Weinviertel
2042 Guntersdorf 201
Tel 02951/2909
Fax. 02951/2909
e-mail: tww@gmx.at
www.tww.at



www.MeineRakete.at

BUNDESKANZLERAMT KUNST



niederösterreich kultur



Medienbesitzer und Herausgeber: Theater Westliches Weinviertel
Baldemar Franziska Wollmann, Guntersdorf 201, ab 2042 Guntersdorf 201
Gretchenberg, C. Hochreiter
Herausgeber: Dr. Ingrid Haidler, 2020 Wien
Verlag: Guntersdorf, Theresienpark 107a

Übersetzung: Alltagsmagazin Mollnau über dem Zehring in der Verein Theater Westliches Weinviertel, Obere Franziska Wollmann,
Karlstein Franziska Haidler, Schriftführerin: Ingrid Haidler, ab 2042 Guntersdorf 201.
TWW - wir sind hier die Informationen über Theaterveranstaltungen.